Rede
Welche bey
Auffsetzung des Krantzes
An dem
Neu errichtetem Hause
Des Hoch-Edlen / Hoch und Wohl-weisen Herrn
H E R R N
Jacob Meißners
Jetziger Zeit
Königlichen Burg-Grafens
Wie auch
Hoch verdienten ältesten Burgermeisters
In Thorn
Anno 1739. *d.* 15 *Junii.* *Hora* 4.
Glückwünschend
gehalten worden.

T H O R N /
Gedruckt bey Joh. Nicolai E. E. Hochw. Raths und des Gymn. Buchdrucker.



HEran! heran! wer hier auff diesem Platze steht
Habt acht wie man den Ruhm des Höchsten itzt erhöht
Der unsern schwachen Arm mit Stärck und Krafft begabet
Damit nun das vollführt/ was ihr vor Augen habet.
So weit hat GOttes Gnad nun diesen Bau gebracht
Daß man mit Ehr und Ruhm den Krantz hinauff gemacht
Jedennoch aber soll die Ehre GOTT verbleiben
Genung vor uns/ läst GOtt nur diesen Wunsch bekleiben.
Indessen aber sieht ein jeder es gleich ein:
Daß Zimmerleute doch höchst unentbehrlich seyn.
Sagt/ sagt Geliebteste! wie wo? und auff was Arten?
Wolt ihr euch ohne Hauß doch pflegen und recht warten?
Drumb gebet GOtt die Ehr dem grossen Architect
Der solche Wissenschafft durch Noah uns entdeckt
Der muste sich zuerst nun in der Baukunst üben
Wozu GOtt Läng und Höh und Breite vorgeschrieben.

Nach diesem als sich nun die Menschen sahn vermehrt.
Ward alle Mühe auch im bauen vorgekehrt.
Den/ so er ausersehn/ dem gab GOtt auch Geschicke
Und folglich nach und nach zur Baukunst alles Glücke.
Zwar schreibet Plinius: daß Dædalus sich meldt:
Ob hätt er nur allein die Baukunst hergestellt/
Darzu den Hobel/ Bohr/ die Richt-Schnur und die Sägen
Dis könte niemand ihm so leichtlich wiederlegen.
Ein andrer * aber hätt noch mehr herfür gebracht
Und darzu Axt und Beil und Bley-Wag ausgedacht
Ein andrer wiederumb den Winckelhack entdecket **
Worauff man endlich hat den Zirckel ausgehecket ***
Allein ich zweifle sehr und es bedüncket mich:
Es hält bey kluger Welt schlecht oder gar nicht Stich.
Wir können überhaupt es schon bey Mose lesen:
Daß der Erfinder GOtt in allem sey gewesen.
Und davor bleibe auch: die Ehre GOtt allein
Wir aber können uns umb so vielmehr erfreun/
Wenn mancher schöner Bau der Welt wird dargestellet
Der jedem der ihn sieht/ beym Anblick gleich gefället.
Laß seyn/ daß Welschland gleich mit den Pallästen prangt;
Laß seyn/ daß Franckreich auch in Baukunst Ruhm erlangt
Gewißlich Teutschland wird sich keineswegs verstecken
Und seine Künstler wird auch Preussen schon entdecken.
Demnach GOtt des Gewercks der erste Aelter-Mann
So ist ein Zimmermann mit Ehren angethan
Benennt ein Fürstlich Schloß/ sucht grosse Städt an heute
Sagt: braucht man hierzu nicht geschickte Zimmerleute?
Und sehet ohne die stünd dis Gebäude nicht
Nebst GOtt hat es die Hand der Zimmerleut erricht.

* Theodorus Samius
** Archimedes.
*** Thalus.

Woran der Architect Herr Bähr so viel erwirbet
Daß wenn er einst erblaßt/ sein Ruhm doch nicht erstürbet.
Wohlan! da es nunmehr schon unser alter Brauch
Ey so bedien ich mich der alten Freyheit auch
Und will den treuen Wunsch auff dis Gebäude legen.
Der Höchst erfülle ihn mit Glücke/ Gnad und Seegen.

Hoch = Edles theures Haupt! Herr Meißner Wie gehts an'
Nun sehn Sie was Ihr GOtt an Ihnen noch gethan/
Er will ein schönes Hauß Sie noch in diesem Leben
Zum Vorschmack jener Burg und Himmels Feste geben.
Der Höchste stärcke Sie und seegne Schritt u. Tritt
Der Engel Schutz-Heer geh auf allen Seiten mit
Er laß Sie dieses Hauß noch lange Zeit besitzen;
So können Sie der Stadt mit Rath und That noch nützen.

VIVAT!

Herr Meißner! GOtt schütze sein Hauß
VIVANT!
Die mit Ihm eingehen und aus
VIVANT!
Gemahlin und grünende Reiser
Der Höchste sey Schutz-Herr der Thornischen Häuser.
GOTT bringe die güldene Zeiten hervor
Und setze Thorn wieder in vorigen Flor.